

Mary Wigman, die ihr Schaffen in einigen neuen, großartigen Solotänzen und in mehreren wahrhaft festlichen Gruppenwerken — ihren neuen „Tanzgesängen“ — zur Diskussion stellte. Und aus den Schöpfungen verschiedener junger Tänzerinnen sprach außerdem noch ihre pädagogische Kunst: Ruth Boin, Ursula Nufer, die auch in den Gruppenwerken führend mitwirkten, erwiesen sich in ihren Solotänzen als ungewöhnlich vielversprechende Talente.

Mit *Palucca* begann diese Woche des Tanzes, die Berlin acht Tage lang in Atem hielt: ein bezaubernder Auftakt. Sie brachte neue „Tänzerische Melodien“ von Dvorak, sie tanzte nach Beethoven, nach Turina, und sie ist wieder die schöpferische deutsche Tänzerin. Abgesehen von ihrer künstlerischen Reife, überraschte ihr technischer Glanz, den sie sich von Jahr zu Jahr mehr erarbeitet. Dieser Höhepunkt der Tanzfestspiele wurde von *Harald Kreutzberg* abgelöst. Eine ganz neue Note Kreutzbergs: in „Drei lustige Tänze für Kinder“ läßt er seinen Humor mit der fast akrobatisch zu nennenden Sicherheit in allem Technischen sich tänzerisch so vollendet ausleben, daß kleine Kunstwerke entstehen: Tänze, die mit der Schlagkraft ihrer durchgeformten Einfälle unsagbar drollig und lustig sind.

Der dritte festliche Augenblick: als die junge *Erika Lindner* von der Berliner Staatsoper in ihren zauberhaften Tänzen kam. Sie ist lyrisch und naturnah, dramatisch gespannt und spielerisch reizend. Ihr beglücktes, beschwingtes Tanztalent, das mit den sparsamsten Mitteln höchste Wirkung erreicht, tanzte sich diesmal endgültig in die Reihen der Tänzerinnen, deren Namen



Mary Wigmann

einen bezwingenden Klang hat, auf deren weiteres Schaffen man freudig wartet.

Und noch andere tänzerische Leistungen bewegten sich auf festspielhafter Höhe; die neue

Komposition von *Maja Lex* (mit ihrer Günthergruppe), „Tänze zu Ehren von Tag und Nacht“ hatte Erfolg. Maja Lex bemüht sich (auch in ihren Solotänzen) um einen neuen tänzerischen Ausdruck, der aus der engen Verbindung von Bewegung und Musik quillt, sie sucht einen neuen volkstümlichen Tanzstil, dessen Reiz in einen aparten



Araça Makarowa